

eines geradsichtigen Handspektroskops auf die Art des von ihnen durchgelassenen Lichtes¹⁾.

Eine monochromatische gelbe Flamme erhält man mit Hilfe von Natriumsalzen (Chlorid, Bromid, Karbonat), die man in eine Platinspirale einschmilzt bzw. in ein durchlöcheres Platinschiffchen bringt oder durch Asbestpappe bzw. eine Bimssteinplatte aufsaugen läßt. Spirale oder Schiffchen werden mit einem angesetzten Platindraht, der zur Verlängerung nach hinten in ein Glasrohr eingeschmolzen sein kann, der durchtränkte Asbest oder Bimsstein in einer platten Klammer in die farblose Flamme des Bunsenbrenners getaucht. Eine breite Flamme (durch Schlitzbrenner zu erzielen) ist oft erwünscht. Ausgezeichnet gleichmäßiges, sehr kräftiges gelbes Licht liefern Beckmannsche elektrolytische Verstäubungs-Intensivbrenner, deren Na-Flamme durch Zufuhr von Sauerstoff zum Gas oder durch Anwendung von Wasserstoff und Sauerstoff gespeist wird. Lithiumsalze liefern rotes Licht.

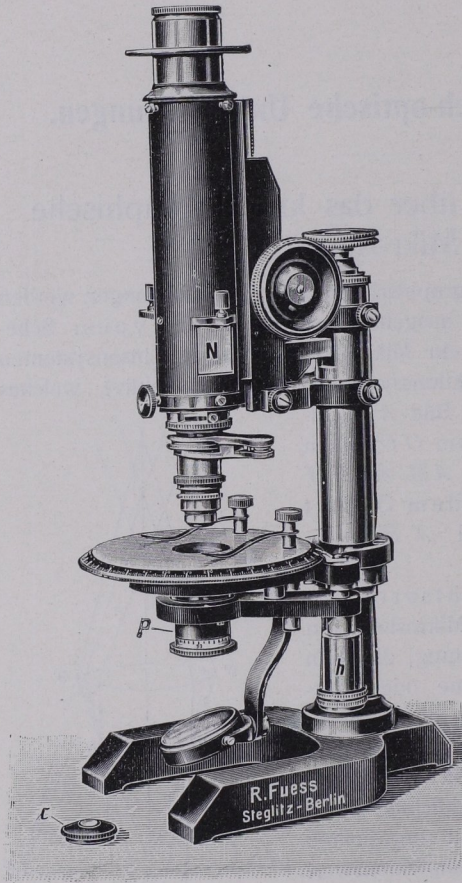


Fig. 310. Mikroskop von R. Fuess, Steglitz.

Zur Herstellung einer gelegentlich zu benutzenden grünen Flamme dient Thalliumsalz.

Eine Laspeyressche Lampe (Fig. 311) stellt eine bequeme Wechsellvorrichtung der Lichtsorte dar.

¹⁾ Bezugsquelle für Quecksilber-Mikroskopierlampen mit A. Köhlerschen Farbfiltern: Zeiß, Jena.